

Elektrizitätswerke : rund 10 Millionen Franken für Forschung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **86 (1995)**

Heft 24

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-902513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bis Ende 1994 bewilligte der Projekt- und Studienfonds der Elektrizitätswirtschaft (PSEL) insgesamt 43 Projekte für 9,7 Millionen Franken. Im Vordergrund steht die angewandte Forschung im Elektrizitätsbereich. Gegenüber der Startphase Ende 1992 ist eine starke Zunahme der eingereichten Forschungsgesuche festzustellen. Die Bilder 1 bis 7 zeigen einige Beispiele der neu unterstützten Projekte.

Elektrizitätswerke: rund 10 Millionen Franken für Forschung

1994: fast 5 Millionen Franken gutgeheissen

Der Fonds bezweckt die Unterstützung und Förderung von Projekten und Studien auf den Gebieten, die sich aus den Aufgaben der Elektrizitätswirtschaft ableiten. Die Projekte werden grösstenteils in der Schweiz in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Technikas und der Wirtschaft realisiert. Sie sind auf die Verbesserung der Effizienz, der Zuverlässigkeit, der Sicherheit und der Umweltverträglichkeit bestehender und geplanter Anlagen ausgerichtet. Die 43 bisher bewilligten Projekte belaufen sich auf 9,7 Millionen Franken. Davon

wurden bis Ende 1994 rund 4,5 Millionen Franken ausbezahlt. Im Laufe des Berichtsjahres 1994 wurden 22 Gesuche in der Höhe von insgesamt 4,9 Millionen Franken gutgeheissen.

Kontaktadresse:

Projekt- und Studienfonds der Elektrizitätswirtschaft (PSEL), Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Postfach 6140, 8023 Zürich.

Über ein Viertel für Wasserkraft und erneuerbare Energien

Die 43 bisher bewilligten Projekte entfallen auf die folgenden Fachbereiche: Wasserkraft/Erneuerbare Energien 26%, Energieübertragung und -Verteilung 20%, die rationelle Energienutzung 19%. Weitere Schwerpunkte bilden die Förderbereiche

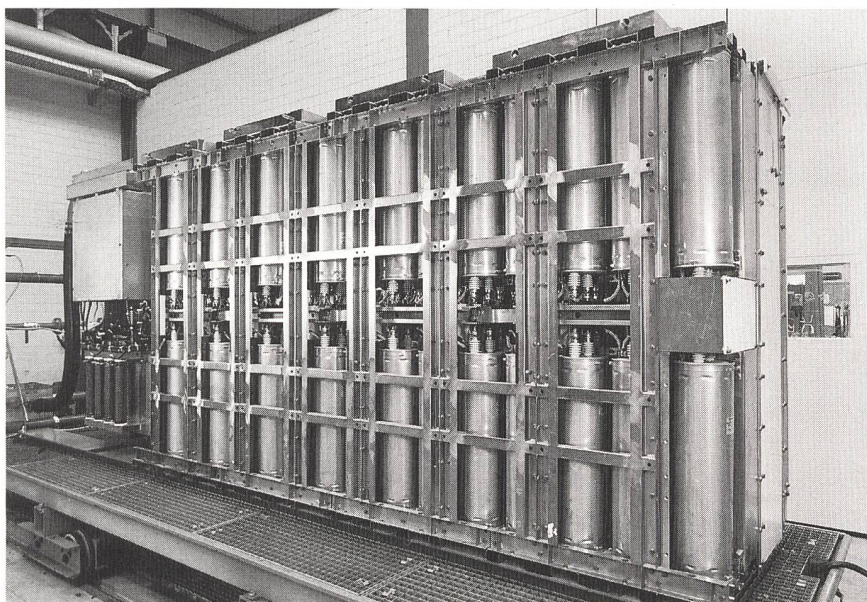


Bild 1 Entwicklung von Leistungskondensatoren mit doppelter Energiedichte. Es wird zudem eine Herstellung ohne Imprägniermittel angestrebt, wodurch die Produktion wesentlich verbilligt würde. Bild: Zwischenkreis-Kondensatorbank (Volumen 2,4 m³; Gewicht 1,5 Tonnen) der Lokomotive SBB Re 460.

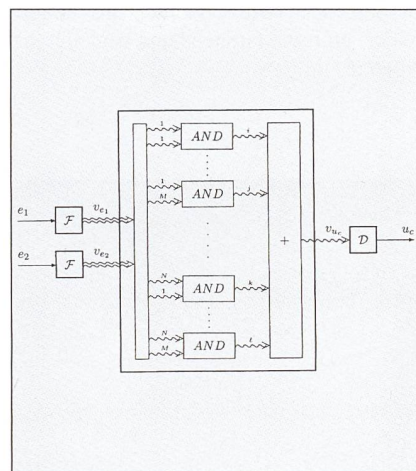


Bild 2 Fuzzy-Regelung von Wärmepumpen: In diesem vom PSEL unterstützten Projekt wird ein monovalentes Heizsystem eines typischen Einfamilienhauses mit Luft-Wasser-Wärmepumpe untersucht. Das Ziel der Fuzzy-Regelung der Wärmepumpe ist die Minimierung der Heizkosten ohne Einbusse an Komfort. Bild: Symbolisches Signalfussbild des Fuzzy-Reglers.

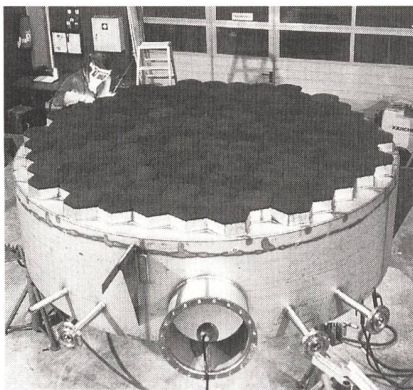
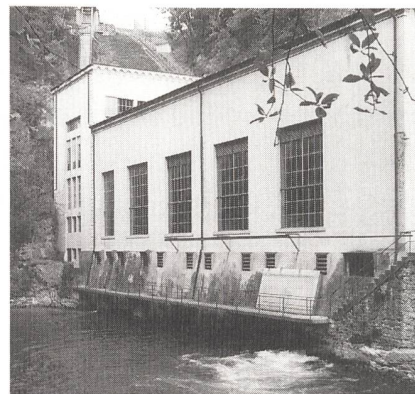


Bild 3 Keramischer Absorber für volumetrische Luftreceiver: Mit diesem Projekt unterstützt PSEL zusammen mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) die Entwicklung keramischer Absorbermodule für solarthermische Kraftwerke oder Anwendungen in der Hochtemperatur-Solarchemie.

Bild 4 Mini-Hydrauliklabor Montcherand: Kleine Wasserkraftwerke gewinnen bei der Suche nach erneuerbaren Energien immer mehr an Bedeutung. Es ist deshalb unerlässlich, die nötigen Techniken zur Produktion leistungsstarker Turbinen zu entwickeln.



Energietechnik und Energiewirtschaft 10%, Speichertechniken 9%, Sicherheit und Umwelt 9% sowie diverse Projekte 7%. Die prozentuale Gliederung der gesamthaft bewilligten Fondsmittel (1992 bis 1994) unterstreicht die Bedeutung der angewandten Forschung und Entwicklung (53%). Ergänzend werden Studien- und Demonstrationsprojekte (je 17%) sowie diverse Projekte (13%) gefördert.

PSEL: Auf Initiative des VSE

Der PSEL wurde 1992 auf Initiative des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) als branchenspezifische Nachfolgeorganisation des Nationalen Energieforschungsfonds (NEFF) gegründet. Jährlich werden auf freiwilliger Basis rund 4 Millionen Franken eingesetzt. Diese Mittel werden durch Beiträge der grösseren Produktionswerke aufgebracht. Eine Kommission des VSE verwaltet die Fondsgelder, prüft die Gesuche und begleitet die Projekte.

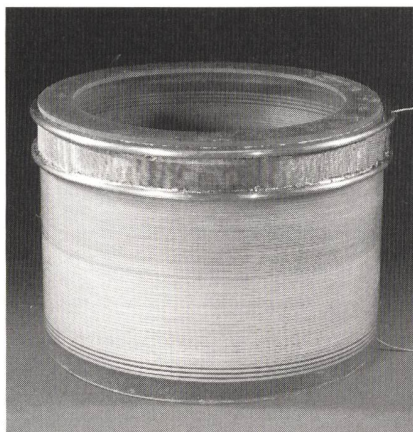


Bild 7 Einschaltvormagnetisierung für supraleitende Transformatoren (im Bild eine supraleitende Versuchsspule).

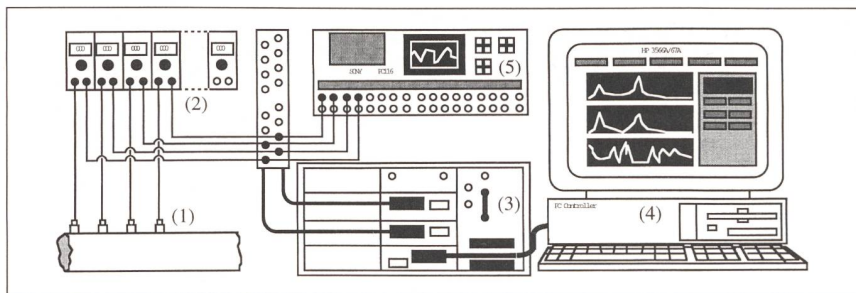


Bild 5 PSEL unterstützt ein Projekt, dass das dynamische Verhalten von Francis-Turbinen untersucht. Das Ziel ist, mit Modellversuchen die Funktionsstabilität der Francis-Turbinen vorauszusagen.

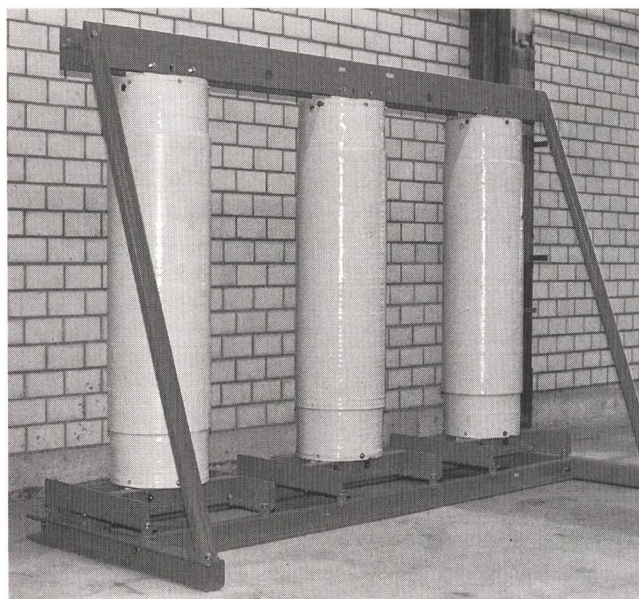


Bild 6 Ein bei ABB Schweiz mit NEFF-Unterstützung (Nationaler Energieforschungsfonds) entwickeltes, auf Hochtemperatur-Supraleitermaterial basierendes Strombegrenzerkonzept soll mit der Unterstützung vom PSEL in einem Kraftwerk unter realen Einsatzbedingungen einem Langzeittest unterzogen werden.

Près de 10 millions de francs pour la recherche

Si le nombre de requêtes, de l'ordre de la trentaine, adressées au Fonds pour projets et études de l'économie électrique (PSEL) en 1994 est très proche de celui enregistré en 1993, celui des projets qui ont été acceptés est, pour sa part, passé de 15 à 20, portant le nombre total de projets soutenus par le Fonds depuis sa création en 1992 à 43.

En terme d'engagement financier, ces 43 projets correspondent à un montant de près de 10 millions de francs, dont environ la moitié a été accordée au cours de l'année écoulée, cela en dépassement de quelque 750 000 francs des produits du Fonds pour 1994. Ce dépassement, sans conséquences comptables en raison de l'excédent de produits accumulé à ce jour, conduit à faire état de la nécessité qui s'est instaurée en commission de prendre en compte, dans l'octroi de subsides, non seulement la qualité des projets mais aussi les limites financières du PSEL.